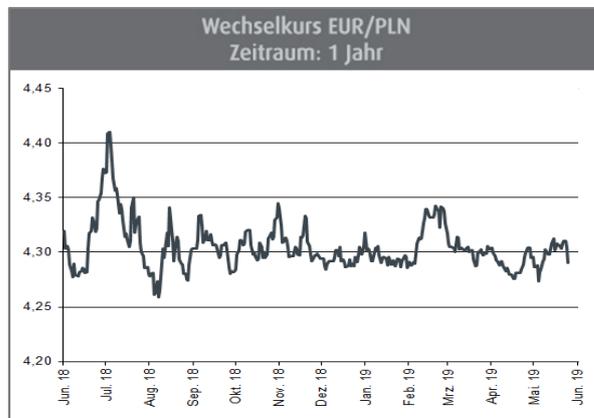


## Aktuelle Situation

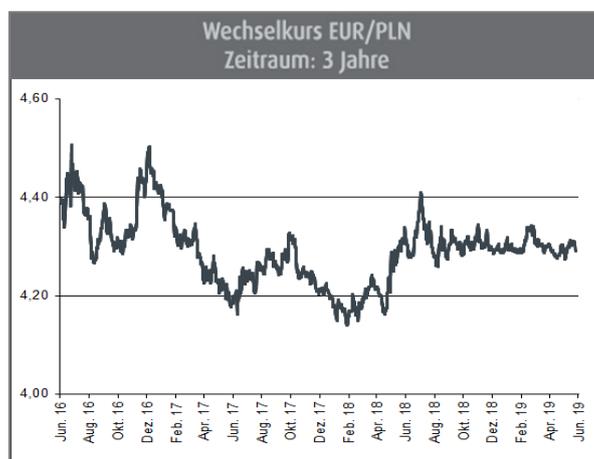
In Polen hat die nationalkonservative Regierungspartei Recht und Gerechtigkeit PiS von Jaroslaw Kaczynski die Europawahl klar gewonnen. Nach dem amtlichen Ergebnis erhielt die PiS 45,38 % der Stimmen. Damit schickt sie 27 der 52 polnischen Abgeordneten ins EU-Parlament. Auf das oppositionelle proeuropäische Parteienbündnis Europäische Koalition entfielen 38,47 % der Stimmen und damit 22 Mandate. Zu dem Zusammenschluss gehören die größte liberalkonservative Oppositionspartei Bürgerplattform PO - die politische Heimat von EU-Ratspräsident Donald Tusk - sowie die Bauernpartei PSL, die sozialdemokratische SLD, die liberale Nowoczesna (Die Moderne) und die Grünen. Die Wahlbeteiligung lag bei einem Rekordwert von 45,68 Prozent. In Polens 15-jähriger EU-Mitgliedschaft war bisher dabei die 25-Prozent-Marke nie überschritten worden. In Polen galt die Europawahl als Stimmungstest für die Parlamentswahl im Herbst. PiS-Chef Jaroslaw Kaczynski betonte mehrfach, dass „der entscheidende Kampf für die Zukunft unserer Heimat im Herbst stattfinden wird und wir da auch gewinnen müssen und zwar noch mehr als jetzt gewinnen müssen“. Vor dem Hintergrund des Wahlergebnisses ist zu vermuten, dass die regierende PiS auch bei den Parlamentswahlen als stärkste Kraft hervorgehen wird und in Folge den bisher eingeschlagenen politischen Kurs wohl fortsetzen wird. Kurz vor der Europawahl hat die Polnische Zentralbank ihre Geldpolitik bestätigt und die Leitzinsen erwartungsgemäß unverändert gelassen. Vor dem Hintergrund steigender Inflationszahlen, dem nach wie vor hohen Produktionswachstum und dem anhaltenden Lohnanstieg müssen die Währungshüter jedoch wachsam bleiben. So erwarten die Marktbeobachter die kommenden Wirtschaftskennzahlen mit Spannung. Setzen sich die eben angesprochenen Entwicklungen hinsichtlich Inflation und Produktionswachstum fort, steigt der Druck auf die



Notenbanker, an der Zinsschraube zu drehen. Machen sie das zunächst nicht, sollte das den Kurs des Polnischen Zloty unter Druck setzen. Kurz nach der Zinsentscheidung hat sich der Präsident der polnischen Notenbank, Adam Glapinski, erneut strikt gegen einen Beitritt Polens in die Eurozone ausgesprochen. „Es gibt keine guten Argumente für den Euro“, sagte Glapinski. Eine Einführung des Euro in Polen würde „hohe Kosten und vage Vorteile“ mit sich bringen. Der Notenbankchef machte deutlich, dass er die ökonomische Sicherheit des Landes weniger durch die Einführung des Euro als gewährleistet ansieht, als vielmehr „durch eine starke Wirtschaft, starke Militärallianzen und durch die Qualität der Regierung“. Glapinski hatte sich bereits in der Vergangenheit gegen eine Einführung des Euro in Polen ausgesprochen.

## Ausblick

Wie in unserem letzten Währungsbericht prognostiziert hat der Kurs des Polnischen Zloty in den vergangenen Wochen in einer engen Spanne seitwärts tendiert. Die polnische Konjunktur entwickelt sich nach wie vor stabil und auch die Inflationsrate bewegt sich weiter auf einem für die Notenbank akzeptablen Niveau. Angesichts dessen ist es nicht verwunderlich, dass sich auch der Kurs des Polnischen Zloty in den vergangenen Wochen stabil hielt und in seiner seit letztem Sommer gewohnten Bandbreite seitwärts tendierte. In den letzten Wochen scheint sich nun aber ein kurzfristiger Aufwertungs-Trendkanal herauszubilden. Durch die jüngsten Kurskorrekturen notiert der Zloty nun an der oberen Trendlinie des besagten Trendkanals. Bestätigt sich dieser Trendkanal, sollte der Polnische Zloty in den kommenden Wochen gegenüber dem Euro wieder Kursgewinne verzeichnen können. Zielmarke für diese Bewegung wäre das Niveau um die Kurse Marke bei 4,26 EUR/PLN. Chancenorientierte Anleger, die auf dieses kurzfristige Kurspotential setzen wollen, können auf aktuellem Niveau einen Einstieg in den Zloty ins Auge fassen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)